

Die Metzger_Innen

Zum Namen: Die Metzger_Innen ist begrifflich eine Hommage an das von Ulrich Sonnemann in den 60er Jahren eingeführte Satire-Magazin „Der Metzger“. Ulrich Sonnemann war ein Hochschullehrer an der Universität Kassel und bewegte sich im Dunstkreis der Frankfurter Schule um Persönlichkeiten wie etwa Theodor W. Adorno oder Max Horkheimer. An die Tradition Sonnemanns versuchen wir, mit einem etwas modifizierten, doch noch immer schlagkräftigen Namen anzuknüpfen.

1. Inhaltliche Vorstellungen

- Von bisher finanziell ungenutzten Ressourcen möchten wir ein kontroverses Magazin auf die Beine stellen. Gründe sind dafür der ungemein wichtige Diskurs in der Hochschule und über diese hinaus, sowie das Interesse an einer publizistischen Arbeit.
- Diskutiert werden sollen in diesem Magazin politische, philosophische und kulturelle Themen, die eine gesellschaftliche Relevanz haben oder eine solche Relevanz bekommen sollten.
- Das interaktive Konzept berechtigt jede_n aktiv, sich in den Diskurs einzubringen und sachlich, polemisch oder provokativ auf ein Thema einzugehen.
- Neben Texten sind auch Karikaturen, Comics oder satirische Schriften vorstellbar, sofern diese eine inhaltliche Aussage haben

Beispielthemen:

- Bedingungsloses Grundeinkommen – Traum der Faulenzer
- AfD – Spiel mit der Angst oder Querdenker
- Transhumanismus - Welche Probleme bringt ein Leben ohne den Tod?
- Tierfriedhof Mensa – Gibt es ein Menschenrecht auf Fleisch?
- Alkohol statt Cannabis – wie progressiv ist unsere Drogen-Gesetzgebung?
- Retrospektion – Der Student der Gegenwart und der Fall „Unsere Villa“
- Obdachlosenfeindlichkeit im Alltag – „Geh doch arbeiten!“
- Ableismus – Wie behindertenfeindlich sind Prothesen?
- Das Kutschera-Problem – wie wichtig sind die Genderstudies?

2. Öffentlichkeitsarbeit:

„Raison d’être einer jeden öffentlichen Publikation ist es, ein Publikum zu erreichen“

- Organisation und Moderation einer Podiumsdiskussion zum Hauptthema der jeweiligen Ausgabe
- vereinfachtes Einbringen (siehe Interaktives Konzept)
- Zusammenarbeit mit Dozenten oder Personen des öffentlichen Lebens
- Versenden einzelner Magazine an diverse Medienstellen (z.B. HNA, Spiegel, Vice)
- Verteilen oder gezieltes (!) Auslegen einzelner Magazine
- Werbung zu Beginn mit Plakaten und Flyern (kontingent)

Formale Organisation:

1. Gewählt wird ein interner Verwaltungsrat von drei Personen, welchen formale Dinge zu klären obliegt (bspw. Einhaltung des „Kodex Kontrovers“)
2. Ein Autorentreffen findet anfangs wöchentlich Dienstags ab 20 Uhr statt

„Kodex Kontrovers“

1. Bei aller wünschenswerten Polemik ist es nicht Sinn eines Textes, Personen oder Gruppierungen gezielt zu verletzen oder zu beleidigen
2. Jeder direkt Kritisierte hat ein primäres Recht auf eine Apologie
3. Direkte Antworten auf Artikel müssen, um Erstlesern das Verständnis zu ermöglichen, aus dem primären Text die kardinalen Aspekte zitieren
4. Jeder veröffentlichte Text muss inhaltlich und grammatikalisch dem Standard eines studentischen Magazins entsprechen